

Aus dem Königreich Sachsen.

Schönbühse, 25. April. Johannes Bent, Hauptmann der Res. und Kommandeur der II. Abt. des Feldart.-Regts. Nr. 88, erhielt den österreichischen Militär-Verdienstorden mit der Kriegsdekoration. — Mit dem 1. Juni wird Herr Herm. Weinhardt die Bewirtschaftung des Bahnhofsrestaurants in Rabenau übernehmen. Man sieht Herrn W., der in den 2 Jahren, während welcher er das hiesige Bahnhofsrestaurant bewirtschaftete, sich infolge vorzüglicher Bedienung seiner Gäste großen Zuspruchs erfreute, nur ungern von hier scheiden.

Annaberg, 26. April. In Buchholz fand die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft Erzgeb. Kraft-Omnibusverein in Geyer unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Horn von Buchholz statt. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt, ebenso die vorzutragende Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, die eine Dividende von 4 Proz. vorsieht. In den Ausschichtsrat wurden an Stelle der ausgeschiedenen Bürgermeister Dr. Kühn in Ehrenfriedersdorf, Albert Baumann in Aue und Stadtrat Dr. Niedner in Annaberg gewählt: Bürgermeister Dr. Dönitz in Ehrenfriedersdorf, Buchdruckereibesitzer Seibel in Buchholz und Bürgermeister Tauscher in Thum.

Lichtenstein, 26. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam ein Erlass polizeilicher Bestimmungen zur Erteilung von Tanzunterricht in Lichtenstein zur Sprache. Mehrere Eingaben, besonders aber das Auswachen der Tanzstunden zu größeren Tanzbelustigungen — in einer der letzten sollen 125 Personen anwesend gewesen sein — veranlassen zu diesen polizeilichen Bestimmungen. Nach diesen ist es verboten, außer den Scholaren sogenannte Gastdamen und Gastherren an den Tanzstunden teilnehmen zu lassen. Jede Veränderung in der Scholanzahl ist dem Stadtrate zu melden und eine genaue polizeiliche Kontrolle ist stets zu stellen. Der Schluß der Tanzstunden hat abends halb 10 Uhr zu erfolgen. Ausläufer-Bälle oder -Kränzchen bedürfen der besonderen polizeilichen Genehmigung. Unterlagst ist das Erheben von Eintritts- resp. Lichtgeld. Die Veröffentlichung dieser Bestimmungen soll in Kürze erfolgen. Die Mitglieder des Kollegiums nahmen nach dem Berichte des „A. Anz.“ von den polizeilichen Bestimmungen mit großer Befriedigung Kenntnis.

Zwickau, 26. April. Die Zwickauer Marienkirchenge meinde feiert am 4. kommenden Monats mit Familienabend und am 5. Mai mit Festgottesdienst das 800jährige Bestehen der Propstei Zwickau. Die Marienkirche Zwickau ist von 1112—1118 erbaut. — Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Zwickau hat für dieses Jahr die Bezirkssteuer auf 20 Prozent festgesetzt, für nächstes Jahr aber eine Erhöhung auf 60 Prozent schon jetzt vorgesehen.

Plauen, 25. April. Die Mißstände am Plauer Stadttheater, von denen jüngst in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung andeutungsweise gesprochen wurde, sind noch immer nicht aufgeklärt worden. Jetzt geben drei viel beschäftigt erwiesene Mitglieder des Schauspiels, die Herren Gebms, Nyrnberger und Sauer, bekannt, daß sie vom Direktor Geier entlassen worden seien und gerichtlich gegen ihn vorgehen wollen.

Leipzig, 25. April. Aus einer Rauchwarenblenderei in Leipzig- Lindenau sind in der Nacht zum 21. April 1918 sehr wertvolle Felle im Werte von annähernd 22000 M. gestohlen worden, und zwar etwa 120 Stück Zitrusfelle, 60 Stück Bandfische, 5 Edelmarkerbelle, 44 Stück Baummarkerbelle, 60 schwarze Katzenfelle, 70 schwarzgefärbte Kaninchenfelle und noch vieles andere. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Leipzig, 26. April. Die Stadtverordneten haben einstimmig eine Ratsvorlage über Teuerungszulagen in Höhe von annähernd 2 1/4 Mill. Mark angenommen. — Leipziger Kriminalbeamten gelang es, drei schwer vorbestrafte Berliner Einbrecher festzunehmen, die lediglich nach Leipzig gekommen waren, schwere Einbrüche auszuführen. Man fand bei ihnen außer neuen Waffen in einer großen Reisetasche eine Sammlung neuester Einbrecherwerkzeuge, unter denen sich auch eine Strickleiter befand, sodas mit Sicherheit anzunehmen ist, daß durch die Festnahme dieser drei Personen sogenannte Dedeneinbrüche verhindert worden sind.

Dresden, 25. April. Gestorben ist hier der langjährige Wirt des Gewerbehauses Stadtverordneter Paul Arlt. Der Heimgegangene erfreute sich in Dresdner

Gastwirtskreisen eines besonders guten Rufes und wurde durch das Vertrauen seiner Kollegen an die Spitze des Vereins Dresdner Gastwirte berufen. — Der Dresdner Gewerbeverein verfügte am 1. Januar d. J. über ein Vermögen von 607 575 M., während die Mitgliederzahl Ende März über 2000 betrug. — Hier verschied dieser Tage ein Fräulein Schenk, das 77 Jahre in den gleichen Räumen gewohnt hat. — Das Landgericht verurteilte den vorbestraften Arbeiter Friedrich Ernst Hempel aus Meißner, der in der Meißner Gegend 18 schwere Diebstähle verübte und hierbei eine große Anzahl Hühner und Kaninchen im Gesamtwerte von mehr als 1000 M. erlangte, zu sechs Jahren Zuchthaus und sechsjährigem Ehrenrechtsverlust.

Dresden, 26. April. Der König besuchte gestern nachmittag in Bad Elster die Offiziere und Mannschaften im Sanatorium Dr. Köhler und im Medico-mechanischen Institut. Heute vormittag traf der König in Glauchau ein, besuchte die König-Friedrich-August-Gewerbeschule nebst der Ausstellung Glauchauer Industrie-Erzeugnisse und erteilte Audienzen. Hierauf besichtigte er die Kriegsküche und beglückte auf dem Markte Abordnungen der Glauchauer Militärvereine. Nach einem von der Stadt dargebotenen Frühstück kehrte der König nach Bad Elster zurück.

Vermischtes.

Reinfall. In ein Schuhgeschäft in Hof in Bayern kam eine Bauersfrau und wollte ein Paar Schuhe kaufen. Doch wurde ihr gleich geoffenbart, daß solche schon lange nicht mehr zu haben seien. Nach einigem Zögern sagte dann die Bäuerin: „Ich habe ein Löffchen Schmalz mitgebracht, das ich gerne hergeben würde, wenn ich nur ein Paar Schuhe bekäme.“ — Pause. — „Nun, ein Paar haben wir ja zurückgestellt, ob Sie aber passen?“ erhielt die Frau zur Antwort. Die Schuhe wurden geholt, passten tadellos — und wurden gekauft. Die Bauersfrau gab dann auch ihr Schmalz her, und ließ es sich samt Topf bezahlen und ging. Doch welche Ueberraschung für diejenigen die das Schmalz kauften. Oben eine Schicht Schmalz und dann — Kartoffelbrei.

Teures Wasser. Einem Schankwirt in Berlin wurden kürzlich drei Fässer Sprit angeboten. Da die Proben gut ausfielen, zahlte der Gastwirt anstandslos die verlangte Anzahlung von 40 000 M. Bei genauer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Fässer nur mit reinem Wasser gefüllt waren. Der Verkäufer ist natürlich mit den 40 000 M. verschwunden.

Todesurteil vollstreckt. Der Schuhwarenagent Otto Gebhardt in Birmasens, der wie wir seinerzeit berichteten, den Leberhändler Walter Löwenthal aus Charlottenburg ermordet hatte und vom Standgericht Zweibrücken zum Tode verurteilt worden ist, wurde Donnerstag früh auf dem Garnisonübungsplatz Zweibrücken erschossen. Die von ihm geraubte Summe von 40 000 M. ist bis heute noch nicht aufgefunden.

Heiratsverbot für die Wiener Balletttänzerinnen. Der oberste Chef der Wiener Hoftheaterbehörde, Oberstleutnant Prinz zu Hohenlohe, hat den Ballettinnen der Hofoper Heiratsfreiheit gegeben. Bisher war es einer Tänzerin verboten, zu heiraten. Diese strenge Ueberlieferung hat man nun „aus sozialen und im höchsten Sinn sittlichen Gründen“ aufgegeben. Von dieser Heiratsfreiheit haben bereits mehrere Damen des Ballets Gebrauch gemacht.

Gute Ernteausichten in Bulgarien. Aus Sofia wird mitgeteilt, daß die obwaltenden klimatischen Verhältnisse im ganzen Lande eine sehr gute Ernte versprechen, der Saatbestand sei überall ausgezeichnet.

0—24 Uhr in der Schweiz. Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, daß die Transportanstalten, die Telegraphenverwaltung, der Zivildienst, die eidgenössischen Betriebe und die übrigen allgemeinen Bundesverwaltungen mit dem Wiedereintritt normaler Verhältnisse, frühestens vom 1. Mai 1918 ab, die Tagesstunden mit Mitternacht beginnen und von 0 bis 24 durchgezählt haben.

Eine neue Ritchener-Legende. In einem Artikel des in New York erscheinenden naturwissenschaftlichen Wochenblattes „Scientific American“ vom 2. März wird bei einer Besprechung der Verluste der englischen Kriegsflotte auch der Untergang des Kreuzers „New Hampshire“ und dabei ein in England noch heute in weiten Kreisen geglaubtes Gerücht erwähnt, das beweist, wie sehr die Person Ritcheners noch immer die englische Volkspopularität beschäftigt. Es heißt da: Wette Kreuze in England, darunter die Schwester Lord Ritcheners, sind noch heute der festen Ueberzeugung, daß der englische

Feldmarschall bei dem Untergang der „New Hampshire“, von einem deutschen U-Boot aus den Wellen gerettet wurde und jetzt heimlich in Deutschland als Gefangener gehalten wird (!)

Ein Dichter vor Gericht. Die der „Voss. Ztg.“ aus Wien berichtet wird, ist gegen Karl Schönherr, den Dichter von „Glaube und Heimat“ und des „Weibsteufel“ dieser Tage beim Zivilandgericht Wien eine Klage auf Zahlung von 25 000 Kronen eingebracht worden. Klägerin war eine mittellose Arztwitwe Agnes Eisner, die sich im Jahre 1892 des armen Tiroler Studenten Schönherr angenommen hatte, der in Wien studierte. Er wohnte sechs Jahre bei Dr. Eisner und seiner Frau, dichtete an einem „Judas“ und lebte auf Kredit. Der „Judas“ fiel im Theater a. d. Wien durch Schönherr mußte Zahnarzt werden. Damals, in dieser Zeit schwerster Anfänge gab es nur zwei Leute, die unbedingt an Schönherr glaubten, das Ehepaar Eisner. Im Jahre 1908 zog Schönherr wieder zu ihnen und wohnte 4 Jahre dort. Für diese Zeit verlangte nun Frau Eisner, die sogar ihre Lebensversicherung mit einem Darlehen von 6000 Kronen für den Dichter besetzte, von dem nunmehr reich gewordenen Dichter Ersatz der Auslagen, für Miete 4200 Kronen, für Verköstigung, Beheizung, Beleuchtung 21 000 Kronen, für Kleidungsstücke 1800 Kronen, ferner für Ausgaben an Ärzte, für die Kosten eines dem tranken Dichter notwendigen Landaufenthaltes, für seine Einrichtung als Zahnarzt, zusammen 42 000 Kronen. Hierauf hat ihr Schönherr 1910 etwa 17 000 Kronen zurückerstattet, der Rest von 25 000 Kronen sei noch unbeglichen. Die Klage der Frau wurde vom Gericht nicht gleich entschieden, sondern dem Vertreter des verklagten Dichters eine Frist von 4 Wochen zur Beantwortung der Klage eingeräumt. Es ist anzunehmen, daß Schönherr die leidige Angelegenheit anders ansieht als seine frühere Schülerin. Die Beträge, die Schönherr mit „Glaube und Heimat“ sowie mit dem „Weibsteufel“ verdient hat, wurden in dem Prozeß nicht ausdrücklich genannt, sie gehen in die Hunderttausende . . .

Weiteres.

Er schließt weiter.

Unser Regimentsarzt ist ein älterer Hosiarg, ebenso herzlich und humorvoll wie unerschrocken. Als er sich neulich in seinem Unterstande auf dem Verbandspolstern hinter der Front aufs Ohr gelegt hatte, um ein kleines Nachmittagsgeschläfchen zu halten, stieß plötzlich der Franzmann mit Artilleriefreier energisch das Hintergeleude ab und legt ihm einen anständigen Brummer dicht vor seine Tür. Entsetzt stürzt der Unterarzt aus dem Nebenzimmer herein und rüttelt den immer noch schlafenden Herr Doktor. „Die Franzosen beschließen unseren Unterstand . . . Um Himmels willen stehen Sie auf! Da erden gelassen die Stimme unseres Regimentsarztes in tiefstem Wiederh: Na, meinen Sie vielleicht, wenn ich aufstehe, daß ich dann nicht ich lebe?“, drehte sich um und schlief weiter. (Simplicissimus.)

Das beschlagnahmte Frauenhaar.

Warum nur das Haar der Frauenköpfe? Dies zu begreifen, fällt mir recht schwer. Gibt's nicht im Reich auch Männerköpfe, die zu beschlagnahmen ratlos wär?

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Sonntag, den 28. April. (Kantate.) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Kunde. Vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst der älteren Abteilung: Pastor Dertel. Abends 6 Uhr Abendkommunion: Pastor Dertel. Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Junglingsverein. — Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr Kriegsbefestigung, darnach Gelegenheitspredigt zur Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Kunde. — Donnerstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr Andacht in Auerhammer: Pastor Kunde. Abends 7 1/2 Uhr Männerverein. — Freitag, den 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr Vorbereitung zum Abendgottesdienst: Pfarrer Lehmann.

Evangelische Kirche zu Aue.

Sonntag Kantate. 7 1/2 Uhr: Beichte u. Abendmahl. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 30. April, 8 Uhr: Kriegsbefestigung, B. u. A. — Donnerstag, den 1. Mai, 8 Uhr: Vorbereitung für den Abendgottesdienst.

Methodistenkirche, Bismarckstraße 12.

Sonntag 9 Uhr vorm. Gottesdienst: Prediger Dieck. 7 Uhr abends Hauptgottesdienst: Prediger Mathies Ditt. Vorl. aus Chemnitz. — Freitag 7 1/2 Uhr Kriegsbefestigung: Prediger Dieck. Jedermann hat freien Zutritt.

Katholische Kirche.

28. April: früh 7 1/2 hl. Messe mit Kinderkommunion in Aue. 7 1/2 hl. Messe u. Predigt in Schwarzenberg. Nachm. keine Andacht. Werktag hl. Messe früh 7.

Feldpostkarten mit Antwort

sind zu haben in der

Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Ernst-Papst-Straße 19.

VONMAG



LASTKRAFTWAGEN

VOGLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G.

PLAUE 1/4 V.

PERSONAL 4100

Lobdiger

Kutscher

bei freier Wohnung und freier Kost außer dem Hause für mittl. Last- und Wagenfahrten in Wald und Stadt sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsforderungen erbeten an

Orto Schaaf, Forsthaus Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.

Werkzeugschlosser

in dauernde Stellung sofort gesucht, der selbständig Werkzeuge reparieren u. neue Werkzeuge — speziell Schmitte u. Stangen — herstellen kann. Kantinenbesitzung.

Deutsche Patent-Gründungs-Fabrik Walter Riesel & Co. m. b. H., Liebertswolkwitz-Leipzig.

Tischler, Zimmerleute, Fabriktilchler

erhalten gutlohnende, dauernde Hausarbeit. Auch nach auswärtig. Soz. verb. geliefert. **Zuverlässigen Bader** stellt ein

Hari Valentin, Aue, Glockstraße 9.

Arbeiterinnen

für Revision, leichte Arbeit und Maschinenarbeit werden sofort eingestellt.

Elitewerke Aktiengesellschaft
Brand-Erbisdorf bei Freiberg i. Sa.

Kräft. Schnlmädchen als Aufwartung gesucht.

Jung. Mädchen 8 Tage Aufwartung.

Zu meld. Werktag, 4. p. z. Su erfragen im Auer Tageblatt.